



WENGER GEMEINDENACHRICHTEN

Die Informationszeitung der Gemeinde Weng, i. l. in **NEUER** Aufmachung

Jahrgang 2004 / Ausgabe 4 (4.Vj.)

Okt.-Dez.



ZUM INHALT:

Aus der Gemeindestube, Budget.....	2-3
Kultur.....	4
Natur/Umwelt/Biomüll.....	4-7
Standesamt.....	7
Ärztendienst	8
Die Gemeinde und ihre Betriebe	9-12
Veranstaltungen.....	12
Vereinsgründung.....	13
Soziales.....	13-14
Diverses/Rotes Kreuz/Sirenenalarm.....	14-18

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeindeamt 4952 Weng i. l.
Postentgelt bar bezahlt!

Achtung ! Gründungsversammlung Kulturverein! Näheres siehe Seite 13 !

Aus der Gemeindestube:

Seit der letzten Ausgabe des Gemeinde-Nachrichtenblattes fand eine Sitzung des Gemeinderates statt. Über die dabei gefassten Gemeinderatsbeschlüsse möchten wir Sie im folgenden kurz informieren.

Gemeinderatssitzung vom 23.9.2004:

Nachtragsvoranschlag 2004:

Der Nachtragsvoranschlag 2004 wurde einstimmig beschlossen. Erläuterungen hiezu siehe im Blattinneren Artikel „Finanzen der Gemeinde“.

1. Teilstück der Daxecker-Straße soll Gemeindestraße werden:

Erfasst von dieser Umwidmung ist das Straßenstück beginnend vom Wählamt bis zur Einmündung in die Mauerkirchner Straße (Bundesstraße).

Dazu war die Vermessung dieses Straßenstückes notwendig geworden und in der weiteren Folge muss nun eine Verordnung betreffend die Widmung zur Gemeindestraße erfolgen.

Der restliche Teil der Daxeckerstraße befindet sich im Privatbesitz der jeweiligen, an der Straße liegenden Grundstücks- bzw. Liegenschaftseigentümer.

2. Kindergartenöffnungszeiten werden geändert:

Aufgrund von intensiven Beratungen bzw. auch aufgrund des Ergebnisses von Elternbefragungen wird die Besuchszeit des Kindergartens durchgehend von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr festgelegt. Die Kinder sind von den Eltern am Morgen bis spätestens 8.30 Uhr in den Kindergarten zu bringen; die Abholung der Kinder hat mittags zwischen 12.30 Uhr und 13.00 Uhr zu erfolgen.

Die Kindergartenordnung wurde dementsprechend abgeändert.

3. Finanzierung des Straßenbaues nach dem Kanalbau Mankham – Elling – Leithen festgelegt:

So wie auch bei den vorangegangenen Kanalbauabschnitten mussten auch beim Kanalbauabschnitt Mankham – Elling – Leithen die meisten Gemeindestraßen zur

Gänze aufgerissen werden. Die Kosten für die Asphaltierung können nur in Künettenbreite aus dem Kanalbauvorhaben BA 15 finanziert werden, der Rest muss von der Gemeinde anderweitig finanziert werden.

Vorgesehen ist, dass die bisherigen Spritzdecken durch Mischgutdecken ersetzt werden. Die Kosten, die für die Gemeinde verbleiben, belaufen sich auf geschätzte € 21.000,--.

Da dieser Straßenbau trotzdem unmittelbar mit dem Kanalbau zusammenhängt und die Gemeinde die erforderlichen Eigenmittel nicht aufbringen kann, wurde beschlossen, einen Teil der Kanal-Rücklage aus dem ordentlichen Haushalt für diesen Zweck heranzuziehen.

Die Asphaltierung der Straßen wird jedoch voraussichtlich erst im Frühjahr des kommenden Jahres erfolgen, da sich die Straßen noch entsprechend setzen müssen.

4. Flächenwidmungsplanänderung Nr. 18 Sperl Gabriele, Weng, Appersting 6 beraten; ohne Ortsentwicklungskonzept – Änderung geht nichts:

Nachdem zu dieser Flächenwidmungsplan Änderung eine negative Stellungnahme des Landes vorliegt, die darauf hinweist, dass das zur Abänderung beantragte Grundstück im Ortsentwicklungskonzept nicht enthalten ist, soll dieses nun abgeändert werden.

Dies erfolgt auf ausdrücklichen Wunsch von Frau Sperl, die trotz ungewissem Ausgang der Änderung des örtlichen Entwicklungskonzeptes erklärte, die Kosten hierfür zu übernehmen.

5. 5-jähriges Gemeindestraßen Ausbauprogramm beschlossen:

Auf Antrag der SPÖ-Fraktion wurde beschlossen, das Straßenbaubudget von bisher rund € 110.000, -- auf € 150.000, -- jährlich aufzustocken.

Dies geht jedoch nur durch gleichzeitige Erhöhung der Landesförderungen bzw. Bedarfszuweisungsmittel. Die Gemeinde wird die entsprechenden Anträge an das Land OÖ. stellen und sich bemühen, die erforderlichen Zusagen seitens der zuständigen Stellen des Landes zu erhalten.

Hinsichtlich der Reihenfolge der auszubauenden Straßenstücke werden noch Beratungen notwendig, das Ausbauprogramm sieht aufgeteilt auf besagte 5 Jahre Kosten von insgesamt rund €750.000, --vor.

6. Weiterer Schritt auf dem Weg zur Einführung der Biomüllabfuhr:

Nach intensiven und nicht einfachen Beratungen einigte man sich im Gemeinderat dahingehend, dass die Biomüllabfuhr unter folgenden Bedingungen eingeführt wird:

Es wird ein privater Anbieter mit der Biomüllabfuhr beauftragt, entsprechende

Kostenvoranschläge sind noch einzuholen. Die Kosten pro Tonne werden mit € 2,50 festgelegt, die Abfuhr wird probeweise für 1 Jahr durchgeführt.

7. Zinsenloses Darlehen für den Kanalbau durch das Land OÖ. gewährt:

Es handelt sich hier um den Bauabschnitt 11 (Kanalbau Moosbach). Die Gemeinde Weng im Innkreis ist hier mit 5,05 % beteiligt. Der 5% - ige Darlehensanteil beträgt €5.861,-- und betrifft überwiegend die Verlängerung des Kanalstranges in der Riepl-Siedlung.

Das Darlehen ist auf die Dauer von 10 Jahren zinsen- und tilgungsfrei. Nach Ablauf dieses Zeitraumes wird durch das Land OÖ. neuerlich über die Rückzahlung entschieden werden.

Nachtragsbudget 2004- beschlossen:

Trotz der schlechten allgemeinen Finanzlage konnte auch im heurigen Jahr in der Gemeinde einiges bewegt werden.

Die frei verfügbaren Mittel sind jedoch spärlich geworden, die Gemeinde ist immer mehr auf Zuweisungen des Landes angewiesen..

Die Zahlen im Einzelnen:

Einnahmen und Ausgaben ordentl. Haushalt
1,614.000,- € (VA 2004- 1,568.400,-)

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmen und Ausgaben €369.000,-
(Voranschlag 2004 – €368.400,-)

Die einzelnen Vorhaben übersichtsweise (in €):

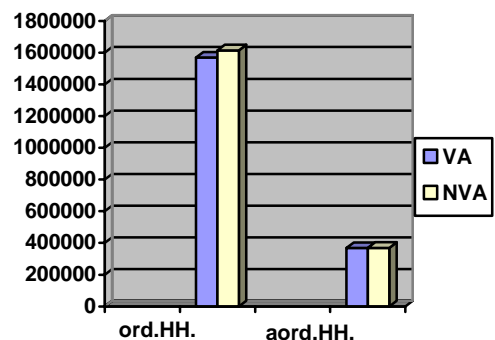
Vermessung Gde.Straßen	23.800,-
Feuerzeugstättenanbau Restfinanz.	8.400,-
Kindergartenerweiterung, Ld.Beihilfe	25.000,-
Sportanlage Erweiterung	54.100,-
Straßenbau 2004	111.100,-
Straßenbau-Ortsdurchfahrt	7.000,-
Straßenbeleuchtung	20.000,-
Aufschließung Betriebsgrund (Pirath)	1.500,-
Ortskanal BA 15	125.100,-

Zu obigen Vorhaben konnten von der Gemeinde 141.700,- €(S 1,949.800,-) Eigenmittel beigesteuert werden (darin sind allerdings Kanalanschlussgebühren von €101.800,- und Fahrbahnkostenbeiträge von € 7.000,- enthalten, sodass die rein aus dem Budget erwirtschafteten Mittel nur mehr rund €33.000,- ausmachen (im Jahr 2002 hatten wir noch €256.000,- und im Jahr 2003 €100.000,- rein erwirtschaftete Mittel).

Positiv zu vermerken ist, dass wiederum sowohl der ordentliche als auch der außerordentliche Haushalt ausgeglichen werden konnte.



Entwicklung der Gemeindefinanzen 2004



Kultur:

Grenzenlos – Landesausstellung 2004 noch bis 2. November 2004:

Geschichten der Menschen am Inn Asbach–Passau-Reichersberg-Schärding :

Es ist dies die erste grenzüberschreitende bayrisch – oberösterreichische Landesausstellung. Sie wird an insgesamt vier benachbarten Ausstellungsorten – im Ensemble Schlossgasse der Barockstadt Schärding, in den erstmals zugänglichen Kellergewölben des Stiftes Reichersberg und auf bayrischer Seite in der -Veste Oberhaus zu Passau sowie im niederbayrischen Kloster Asbach/Rottal – gezeigt. Dokumentiert wird die Kultur, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Lebensraumes am unteren Inn.

Zeitraumen: Vom Mittelalter bis zur Eingliederung des Innviertels nach OÖ. im Jahr 1779.

Informationen:

Finden Sie im Schriftenstand des Gemeindeamtes sowie im Internet unter www.landesausstellung2004.info.

Nutzen Sie die Gelegenheit.

Neuer Kulturverein soll gegründet werden – Einladung zur Gründungsversammlung siehe unter Vereine !

Natur/Umweltschutz:

Vorankündigung Termin Sperrmüllsammlung:

Die Herbst-Sperrmüllsammlung wird am Dienstag, den 2. November 2004 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr beim Parkplatz in der Schulstraße abgehalten.

Die Landwirte möchten wir in diesem Zusammenhang informieren, dass große Alteisenteile(z.B. landwirtschaftliche Maschinen) aufgrund des erheblichen Platzbedarfs nicht bei der Sammlung übernommen werden können. Die Landwirte haben jedoch die Möglichkeit, das Alteisen bei den Bediensteten des Bauhofs (Handy Nr.0664-5315043) zu melden. Zu einem gesonderten Termin wird dann das Alteisen von einer Firma kostenlos abgeholt.

Autowrackabholung:

Der Altautobesitzer holt sich bei der Gemeinde oder im Altstoffsammelzentrum einen Altauto folder und einen Erlagschein und bezahlt an

den Bezirksabfallverband Braunau für die Autowrackentsorgung und Ausstellung des Verwertungsnachweises inkl. MWSt. für

- 1 Autowrack €56,--
- 2 Autowracks á €28,--
- 3 bis 5 Autowracks á €17,--
- 6 bis 9 Autowracks á €12,--
- mehr als 9 Autowracks á €0,--

Silofoliensammlung Herbst 2004:

Weng im Innkreis :

Montag, den 25.10.2004 von 13.00 – 16.00

Uhr am Parkplatz vor der Schule Weng

Mining:

Montag, den 25.10.2004 von 8.00 – 11.00 Uhr beim Gemeindebauhof

St. Peter a.Hart:

Mittwoch, den 27.10.2004 von 8.00 – 11. Uhr bei Manfred Steidl, Ofen 7, St. Peter

Burgkirchen:

Donnerstag, den 28.10.2004 von 8.00 – 12.00 Uhr beim Gemeindebauhof

Verwendung von Baurestmassen (Bauschutt):

Mit Schreiben vom 7. 7. 2004 ruft das Land OÖ. in Erinnerung, dass das Auffüllen des Geländes mit Baurestmassen (Bauschutt) unzulässig ist. Sollte jemand dabei erwischt werden, so kann dies einen Entfernungsauftrag und Verwaltungsstrafen zur Folge haben.

Ausnahme:

Wenn es sich um natürliches, nicht verunreinigtes Bodenmaterial handelt, dann braucht man keine Bewilligung, wenn die Aufschüttung zum Nutzen der Landwirtschaft ist oder der Ökologie dient. Nach dem Abfallwirtschaftsgesetz 1997 war das Ablagern von Baurestmassen zur Geländebefüllung noch zulässig, das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 verbietet dies und sieht darin ein Ablagern von mineralischen Abfällen als Deponie.

Verwendung von natürlichen Bodenmaterialien ist wie folgt geregelt:

Deponien, in denen ausschließlich Bodenaushub und Abräummaterial abgelagert wird, sind nach dem sog. „vereinfachten Verfahren“ zu genehmigen, wenn das Gesamtvolumen der Deponie unter 100.000 m³ liegt.

Wer also derartige Materialien für Geländekorrekturen verwenden will, teilt dies der Umweltrechtsabteilung mit. Diese wird dabei prüfen, ob es sich um eine Landwirtschaft dienende Maßnahme handelt oder nicht. Ist dies der Fall, so sind solche Maßnahmen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz 2002 bewilligungsfrei.

Wird andererseits gesetzwidrig gehandelt und eine derartige Geländekorrektur nicht gemeldet, so ist mit saftigen Strafen zu rechnen.

Trennung von Materialien anlässlich Bautätigkeiten:

Wer die Ausführung einer Bau- oder Abbruchtätigkeit im Rahmen eines Bauvorhabens veranlasst, hat aus den dabei anfallenden Materialien folgende Stoffgruppen zu trennen, wenn die Mengenschwelle je Stoffgruppe überschritten wird:

Bodenaushub 20 Tonnen
 Betonabbruch 20 Tonnen
 Asphaltaufruch 5 Tonnen
 Holzabfälle 5 Tonnen

Metallabfälle 2 Tonnen
 Kunststoffabfälle 2 Tonnen
 Baustellenabfälle 10 Tonnen
 Mineralischer Bauschutt 40 Tonnen

In Ihrem eigenen Interesse werden Sie eingeladen, obenstehende Informationen zu beachten bzw. sich nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu richten.

Durchführung einer Landschaftserhebung in der Gemeinde Weng im Innkreis – Information der Bevölkerung:

Das Land OÖ. hat aufgrund des OÖ. Natur- und Landschaftsschutzgesetzes 2001 zur Erfassung aller ökologisch wertvollen Flächen sowie zur Erhebung von wesentlichen landschaftlichen Strukturen eine Biotopkartierung durchzuführen.

Die Landschaftserhebung OÖ. hat zum Ziel, auf rasche Art einen grundlegenden Überblick über die in Oberösterreich vorhandene Ausstattung, insbesondere der Kulturlandschaft, mit landschaftlich und naturräumlich relevanten Strukturelementen und Lebensraumtypen zu geben. Für die verschiedenen Erhebungstypen sind kurze Beschreibungen zur Charakteristik der jeweiligen Aufnahmefläche vorgesehen.

Die Bearbeitung der Gemeinde Weng im Innkreis erfolgt im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes OÖ. Die Kosten für die Landschaftserhebung werden vom Land OÖ. getragen. Die Bearbeitung wird beginnend mit Sommer 2004 über einen Zeitraum von ca. einem Jahr durchgeführt. Zur Bearbeitung einzelner Erhebungsflächen ist es immer wieder unumgänglich, auch im Privatbesitz befindliche Grundstücke zu betreten. Gem. § 51 Abs. 3 des OÖ. Natur- und Landschaftsschutzgesetzes sind die mit den Erhebungen beauftragten Personen hierzu berechtigt. Diese Personen haben einen Lichtbildausweis sowie eine von der Landesregierung auszustellende Bestätigung mitzuführen und auf Verlangen den betroffenen Grundbesitzern vorzuweisen.

Wir bitten Sie, die Durchführung der Landschaftserhebung im erforderlichen Umfang zu unterstützen.

Einführung der Biomülltonne in Weng

Wie Sie in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung bereits gelesen haben werden, plant die Gemeinde Weng für das Ortszentrum und eventuell für die größeren geschlossenen Ortschaften eine

attraktive kostengünstige BIOTONNE mit „milchsaurer“ Konservierung

anzubieten. Denn mit dem 01.01.2004 ist die Deponieverordnung in Kraft getreten, die unter anderem die Deponierung von biogenen Abfällen untersagt.

Nachdem sich bisher nur 33 Teilnehmer meldeten und wir nicht glauben können, dass es nicht mehr Interessierte an der Biomüllabfuhr gibt, wollen wir noch einen Versuch starten und nochmals zur Teilnahme bzw. zur Anmeldung einladen.

Dazu noch folgende Anmerkung: Wer nicht ordnungsgemäß kompostiert, muss von Gesetzes wegen ohnehin an der Biomüllabfuhr teilnehmen. Außerdem wird durch die Biomüllabfuhr eine eventuelle Rattenplage ohne Rattengift abgewendet.

Und nicht zuletzt – je mehr Teilnehmer, desto billiger kann der Preis gestaltet werden.

Sammelsystem: Durch Zusatz eines natürlichen Konservierungsmittels (SESO) direkt im Haushalt werden die biogenen Abfälle haltbar gemacht und damit ist es möglich die Biotonne nur alle vier Wochen

zu entleeren. Erfahrungen aus den Gemeinden Burgkirchen und Schalchen zeigen, dass dieser Abfuhrintervall auch im Sommer hygienisch einwandfrei abläuft.

Biotonne warum: Weil Bioabfall in der Restabfalltonne nichts verloren hat und korrekte Eigenkompostierung viel Zeit und Fachwissen verlangt und nicht überall problemlos durchzuführen ist. Besonders bei Küchenabfällen (Speiseresten) kann es

zu Problemen (Geruchsbelästigung, Rattenplagen, usw.) kommen. Im Gegensatz dazu kann in einer entsprechenden Anlage durch qualifizierte Kompostierung aus Bioabfall hochwertiger Humus entstehen.

Test der Biotonne in Weng: Seit April des Jahres 2003 wurden die Biotonnen von Mitgliedern des Umweltausschusses und

des Gemeinderates getestet. Die gute Funktion des natürlichen Konservierungsmittels wurde bestätigt.

Biotonne:

Größe 46-Liter oder 23 Liter (für 1-2 Personenhaushalte)
mit verschließbarem Deckel.

Abfuhrintervall:

4-wöchentlich – am gleichen Tag wie die normale Müllabfuhr.

Ortschaften:

Aufgrund der dichteren Verbauung ist es für folgende Ortschaften vorgesehen: Kirchengasse, Unterdorf, Eichenweg, Schulstraße, Heckenweg, Rainerstraße, Sagemühlstraße, Dir. Rothensteinerstraße, Hauptstraße, Oberdorf, Kasparstraße, Rosenweg, Pfarrweg, Hohlweg, Kranzweg, Gartenstraße, Himmelreichstraße, Erlenweg,

Ärztendienst:

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OBERÖSTERREICH

für 4.Quartal 2004 - Altheim

Rotes Kreuz Rettungsdienst Notruf: 144 Ärzte: Notruf 141

Rund um die Uhr - ohne Vorwahl - sind wir für Sie da

<u>Oktober</u>			<u>November</u>			<u>Dezember</u>		
<u>1</u>	<u>Fr</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>1</u>	<u>Mo</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>1</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>2</u>	<u>Sa</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>2</u>	<u>Di</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>2</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>
<u>3</u>	<u>So</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>3</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>3</u>	<u>Fr</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>4</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>4</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>	<u>4</u>	<u>Sa</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>5</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>5</u>	<u>Fr</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>5</u>	<u>So</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>6</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>6</u>	<u>Sa</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>6</u>	<u>Mo</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>7</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>	<u>7</u>	<u>So</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>7</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>8</u>	<u>Fr</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>8</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>8</u>	<u>Mi</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>9</u>	<u>Sa</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>9</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>9</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>
<u>10</u>	<u>So</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>10</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>10</u>	<u>Fr</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>11</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>11</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>	<u>11</u>	<u>Sa</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>12</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>12</u>	<u>Fr</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>12</u>	<u>So</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>13</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>13</u>	<u>Sa</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>13</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>
<u>14</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>	<u>14</u>	<u>So</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>14</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>15</u>	<u>Fr</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>15</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>15</u>	<u>Mi</u>	<u>Etzler</u>
<u>16</u>	<u>Sa</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>16</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>16</u>	<u>Do</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>17</u>	<u>So</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>17</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>17</u>	<u>Fr</u>	<u>Etzler</u>
<u>18</u>	<u>Mo</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>18</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>	<u>18</u>	<u>Sa</u>	<u>Etzler</u>
<u>19</u>	<u>Di</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>19</u>	<u>Fr</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>19</u>	<u>So</u>	<u>Etzler</u>
<u>20</u>	<u>Mi</u>	<u>Etzler</u>	<u>20</u>	<u>Sa</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>20</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>
<u>21</u>	<u>Do</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>21</u>	<u>So</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>21</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>
<u>22</u>	<u>Fr</u>	<u>Etzler</u>	<u>22</u>	<u>Mo</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>22</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>23</u>	<u>Sa</u>	<u>Etzler</u>	<u>23</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>23</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>
<u>24</u>	<u>So</u>	<u>Etzler</u>	<u>24</u>	<u>Mi</u>	<u>Etzler</u>	<u>24</u>	<u>Fr</u>	<u>Haller-Zajc</u>
<u>25</u>	<u>Mo</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>25</u>	<u>Do</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>25</u>	<u>Sa</u>	<u>Haller-Zajc</u>
<u>26</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>26</u>	<u>Fr</u>	<u>Etzler</u>	<u>26</u>	<u>So</u>	<u>Haller-Zajc</u>
<u>27</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>27</u>	<u>Sa</u>	<u>Etzler</u>	<u>27</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>
<u>28</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>	<u>28</u>	<u>So</u>	<u>Etzler</u>	<u>28</u>	<u>Di</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>29</u>	<u>Fr</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>29</u>	<u>Mo</u>	<u>Haller-Zajc</u>	<u>29</u>	<u>Mi</u>	<u>Spitzbart</u>
<u>30</u>	<u>Sa</u>	<u>Spitzbart</u>	<u>30</u>	<u>Di</u>	<u>Krösslhuber</u>	<u>30</u>	<u>Do</u>	<u>Etzler</u>
<u>31</u>	<u>So</u>	<u>Spitzbart</u>				<u>31</u>	<u>Fr</u>	<u>Haller-Zajc</u>

Die Gemeinde Weng und Ihre Betriebe

Gasthaus Mindl, Weng

Chronik

Die Vorfahren des jetzigen Gastwirts Johann Mindl führten ab ca. 1870 einen landwirtschaftlichen Betrieb, wobei die Großeltern Elisabeth und Ferdinand Mindl in den dreißiger Jahren mit einer Flaschenbierhandlung begannen. Diese wurde dann von den Eltern Johann und Maria Mindl weitergeführt und in den Jahren 1948 bis 1950 kam eine Mostschenke dazu.

1950 wurde um die Gastwirtschafts -Konzession angesucht und ab diesem Zeitpunkt gibt es den Betrieb Mindl in der heutigen Form.

Sowohl das Gasthaus als die Landwirtschaft werden bis zum heutigen Tage weitergeführt, natürlich nicht mehr in der intensiven Form wie in früheren Zeiten (das Gasthaus ist Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet, die Landwirtschaft wird schon seit längerer Zeit viehlos betrieben).

1968 heiratete der jetzige Besitzer Johann Mindl die Gastwirtstochter Annemarie Rabler aus Altheim und übernahm den elterlichen Betrieb.

Im Gasthaus Mindl gehen sehr viele auswärtige Gäste aus und ein. Bekannt geworden ist das Gasthaus durch seine Knödelspezialitäten, Bratl in der Rein und insbesondere durch die Vielzahl von hervorragenden Schnäpsen.

Johann Mindl hat das Interesse für das Schnapsbrennen bereits von seinem Vater ererbt, er hat sich auf diesem Gebiet weitergebildet und hat verschiedenste Kurse absolviert. Das Gasthaus Mindl wäre bei weitem nicht so bekannt geworden, wenn nicht die Schnapsbrennerei gewesen wäre. Prominente Schnapsbezieher waren z.B. schon Hermann Maier oder Generaldirektor Ludwig Scharinger sowie andere Bankleute aus dem deutschen Raum und aus Österreich.



Das Gasthaus Mindl im Jahr 2004



Ansicht Ende der 30-er Jahre (Johann Mindl sen. beim Putzen seines Motorrades)



Fotografie aus dem Jahr 1917 (1. Weltkrieg)

Fragen an die Betriebsinhaber:

Welchen beruflichen Werdegang habt ihr eingeschlagen?

Mindl Johann:

Ich habe zuerst im elterlichen Betrieb gearbeitet, später war ich drei Jahre LKW-Chauffeur in einem Betrieb in Deutschland, dazwischen absolvierte ich das Bundesheer. Wieder nach Österreich zurückgekehrt arbeitete ich 5 Jahre von 1970 bis 1975 bei der Fa. Beck in Mauerkirchen (im

Schichtbetrieb), ab 1975 bis 2003 war ich schließlich beim Arbeitsamt Braunau als Kraftfahrer beschäftigt. Nebenbe-

ruflich haben meine Gattin und ich immer das Gasthaus geführt. Dies wäre allerdings nicht möglich gewesen, hätten nicht meine Eltern so tatkräftig mitgeholfen. Ihnen gebührt großer Dank hierfür!

Mindl Annemarie:

Ich bin Anfang Jänner 1968 durch die Eheschließung mit Johann Mindl nach Weng gekommen, ich war damals bereits Bedienstete der Marktgemeinde Altheim. Schon seit längerer Zeit bin ich Leiterin der Finanzabteilung bzw. Buchhaltung.

Bereits seit geraumer Zeit ist ein Wirtesterben zu erkennen. Wo liegt Eurer Meinung nach die Ursache?

Dem Wirt bzw. auch schon den Brauereien wird vom Staat eine derart hohe Steuerlast auferlegt, dass die Preise, wenn sie richtig kalkuliert sind, im Gasthaus derart hoch sind, dass sie mit den Preisen in den Supermärkten nicht konkurrieren können. Dazu kommen steigende Betriebskosten. So gesehen ist es verständlich, dass das Wirtsgeschäft nicht mehr so lukrativ ist wie in früheren Zeiten.

Wie sieht die Zukunft des Gasthauses Mindl aus?

Wir machen weiter, solange wir gesundheitlich in der Lage sind und solange uns der Wirtsberuf Freude macht. Zur Zeit macht er uns noch Freude, sonst würden wir uns diese Arbeit nicht auferlegen. Das Gasthaus übernimmt der jüngere Sohn, man kann natürlich nicht sagen, was er auf längere Sicht gesehen für Zukunftspläne hat.

Wirkt sich die Therme Geinberg auf Euren Betrieb aus?

Sie würde sich auswirken, wenn wir Zimmer, die vorhanden wären, als Fremdenzimmer ausbauen würden, derzeit ist dies jedoch nicht der Fall.

Hat die Gemeinde Weng im Tourismus Chancen. Müsste Eurer Meinung nach in dieser Hinsicht etwas geschehen? Gegebenenfalls was?

Zu machen wäre immer etwas. Es müsste jedoch gewährleistet sein, dass die örtlichen Gasthäuser weitergeführt werden und dass man gemeinsam an einem Strang zieht. Heute ist ja der Trend zum sanften Tourismus sehr stark und die Leute wollen am Land Ruhe finden, hierfür wäre die Gemeinde Weng sehr gut geeignet, ich denke hier z.B. an diverse Wanderwege in den umliegenden Wäldern wie zum Beispiel zum Eustachius usw. Der Eustachius ist nur ein Beispiel unter vielen, es gäbe eine ganze Reihe anderer Möglichkeiten, wie z.B. Fischerei, Radfahren, Asphalt-schießen usw..

Hat der EU Beitritt Einfluss auf die Gastronomie in unserer Gegend?

Es entsteht der Eindruck, dass eher Großbetriebe vom EU-Beitritt profitieren, bei den kleineren Betrieben ist wenig bis gar nichts zu spüren.

Ist die Gastronomie ein „ungesunder“ Beruf?

Zum Teil schon, da man ja die ganze Zeit dem Passivrauchen ausgesetzt ist, es muss aber festgestellt werden, dass das Rauchen in letzter Zeit erheblich abgenommen hat. Anstrengend sind auch Nachtstunden, wenn man den Gastwirtschaftsbetrieb nebenher betreibt und am nächsten Tag wieder zur Arbeit gehen muss.

In der Gastronomie gibt es oftmals lange Abende. Wie vereinbart Ihr das mit Privatleben bzw. Beruf?

Das Familienleben ist schon in gewisser Weise immer beeinträchtigt gewesen, da wir an sämtlichen Sonn- und Feiertagen auch für die Gäste da sein mussten und die Familie immer wieder zurückgestellt werden musste. Wenn man Kinder hat, ist das natürlich für diese eine Einbuße in der Qualität des Familienlebens. Sowohl wir als auch die Kinder mussten auf Vieles verzichten, was andere Familien an Wochenenden unternehmen konnten.

Können Sie sich auf besondere Gäste oder auf ein besonders schönes (oder auch lustiges) Erlebnis im Zusammenhang mit dem Gasthausbetrieb erinnern?

Schöne und lustige Erlebnisse haben wir sehr oft gehabt. Da der Gastwirt Johann Mindl gerne singt, ergeben sich natürlich hier immer wieder Anlässe zu fröhlichen Stunden. Es kommen immer wieder Busse, so kommt z.B. regelmäßig Bürgermeister Findl aus Simbach mit den Senioren auf Besuch. Raiffeisenkasse und Volksbank Simbach feierten nach Abschluss ihres Betriebsausfluges bei uns. Auch Generaldirektor Ludwig Scharinger war schon zu Besuch und labte sich an unserem Schnaps und an unseren Knödelspezialitäten.

Was würden Sie heute anders machen?

Wir würden auch heute nichts anders machen. Vom Gasthaus alleine hätten wir nicht leben können, so ist jeder von uns seinem Beruf nachgegangen. Da wir jedoch Freude am Gastronomieberuf haben, sind wir der Meinung, dass es so richtig war, wie wir es gemacht haben.

Welche Gäste haben Sie bzw. wo kommen Ihre Gäste her?

Die Gäste kommen von weitem zu uns her. So waren z.B. vor kurzem Gäste aus Frankfurt hier, die uns zum wiederholten Male aufsuchten, andere Gäste aus Passau, die zu uns kommen, sind bereits in der dritten Generation Gäste von uns. Österreichische Gäste kommen natürlich auch in großer Zahl aus dem Raum Bezirk Braunau, Bezirk Ried und Bezirk Schärding.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an Ihren Gästen?

Wir haben eine große Zahl von Gästen, zu denen wir auch persönlich eine sehr gute Beziehung haben und die schon über viele Jahre und Jahrzehnte treue Gäste sind. Diese Kontakte schätzen wir und erfreuen uns daran. Randalisierende oder unangenehm auffallende Gäste gibt es bei uns durchwegs nicht.

Veranstaltungen:

Sa.	09.10.2004	Asphaltschießen Vereinsmeisterschaft
Sa.	16.10.2004	Wanderverein Jahreshauptversammlung
Sa.	30.10. 2004	AK Weng Vereinsmeisterschaft
So.	07.11.2004	Kameradschaftsbund (Kriegerehrung)
Mo.	08.11.2004	Vorbesprechung zum Kurs „ Du bist was du isst“ von Doris Hörl im MZH um 20.00 Uhr
Sa.	13.11.2004	Heimatverein Theateraufführung 20.00 Uhr Gasthaus Zillner
So.	14.11.2004	Heimatverein Theateraufführung 20.00 Uhr Gasthaus Zillner
Mo.	15.11.2004	Vortrag über „Schüssler Salze“ von Doris Hörl im MZH, 20.00 Uhr
Sa.	20.11.2004	Heimatverein Theateraufführung 20.00 Uhr Gasthaus Zillner
So.	21.11.2004	Heimatverein Theateraufführung 20.00 Uhr Gasthaus Zillner
Sa.	20.11.2004	Kleintierzuchtverein Ausstellung
So.	21.11.2004	Kleintierzuchtverein Ausstellung
Fr.	03.12.2004	Kiwanis-Club-Mattighofen präsentiert eine volkstümliche Hitparade mit Leo Walch in der Sporthalle Mattighofen
Mi.	08.12.2004	Kameradschaftsbund Weihnachtsfeier

Sa. 11.12.2004 Wanderverein Weihnachtsfeier
Sa. 18.12.2004 AESV Weihnachtsfeier
Mi. 31.12.2004 Silvesterparty AK Weng Gasthaus Zillner

Vereine:

Gründungsversammlung des Wenger Kulturkreises:

Wie Sie wissen, hat die Gemeinde bereits vor geraumer Zeit die Gründung eines Kulturvereines angeregt. Nunmehr ist es so weit. Es wird nun zur Gründungsversammlung eingeladen:

Einladung

zur Gründungsversammlung des **„Kulturkreises Weng“**

am Sonntag, 17. Oktober 2004

um 19, 30 Uhr

im Gasthaus Lengauer

Um zahlreichen Besuch bittet das Proponentenkomitee.

Soziales

Krabbelstube Sonnenblume in Altheim:

Vor 12 Jahren wurde der Verein Krabbelstube Sonnenblume in Altheim gegründet. Die Kinder im Alter von 1-3 Jahren werden dort von fachlich gut ausgebildeten Pädagoginnen auf der Basis der Montessori-Pädagogik betreut. Durch die flexiblen Öffnungszeiten und des Ganzjahresbetriebes wird den Müttern der Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtert.

Nähere Informationen:

Krabbelstube Sonnenblume, Wiesnerstraße 3, 4950 Altheim

Tel.Nr. 07723/43933

Fax: 07723/43933

E-Mail: aoooo749@unet.univie.ac.at

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Seminar für Frauen**Sie möchten wieder in das Berufsleben einsteigen****Informationsveranstaltungen:****„Tipps zum Wiedereinstieg ins Berufsleben“**

Mittwoch, 6. Oktober 2004

8:30 bis 11:30 Uhr**„Schritte in den Beruf“**

Montag, 18. Oktober 2004 bis Freitag, 29. Oktober 2004

8:00 bis 12:00 Uhr

Investieren Sie zwei Wochen in Ihre berufliche Zukunft!

Anschließend an das Seminar „Schritte in den Beruf“ können Sie individuelles Einzelcoaching beanspruchen, um den passenden Arbeitsplatz zu finden.

Mit Motivation und Selbstvertrauen setzen Sie Ihre Schritte in den Beruf!**Informationstag****„Tipps zum Wiedereinstieg ins Berufsleben“:**

ams.telecenter – 0810 / 810 500

Seminar „Schritte in den Beruf“:

Arbeitsmarktservice Braunau

Laaber Holzweg 44, 5280 Braunau

Telefonisch oder persönlich bei Ihrer/Ihrem

BeraterIn - Tel. 07722 / 633 45 - 0

Diverses:**Rauchmelder retten Leben – der aktuelle Selbstschutztipp:**

Ca. 90% aller Brandtoten kommen durch Rauchgase ums Leben.

Eine Investition von ein paar Euro für einen batteriebetriebenen Rauchmelder schafft Abhilfe.

Wo und wie viele Rauchmelder?

- ✓ Für eine Minimallösung 1 Rauchmelder im Flur oder oberen Stiegenbereich bei den Schlafzimmern montieren
- ✓ Besser sind mehrere Warngeräte in jeder Etage
- ✓ Als optimale Lösung soll in jedem Zimmer, mit Ausnahme der Nassräume, ein Rauchmelder montiert werden

Batteriewechsel:

- ✓ Die Batterie hält 1 bis 2 Jahre
- ✓ Batterieindikator für schwächer werdende Batterie:
Alle 30 sec. ertönt ein Piepston (mind.1.Woche lang)
- ✓ Fallweise den Testknopf drücken

Montagetipps:

- ✓ Rauchmelder auf die Decke, aber nicht in die Ecke eines Raumes schrauben
- ✓ Nicht direkt über einem Ofen oder Küchenherd platzieren
- ✓ Im Bereich von Schlaf- oder Kinderzimmern ist ein optimaler Montageplatz

Bauherrenmappe:

Beim Gemeindeamt ist die „Bauherrenmappe – Region Innviertel“ gratis erhältlich. Dieses Nachschlagwerk beinhaltet viele Tipps und Adressen für Häuslbauer.

Weitere Infos auch unter : www.bauherrenweg.at

Amtliche Hausnummer tafeln an Häusern fehlen:

Vereinzelte wird festgestellt, dass die amtlichen Hausnummer tafeln an Häusern fehlen. Sollte dies bei Ihnen der Fall sein, werden Sie ersucht, beim Gemeindeamt ein solches Schild zu bestellen (Sie sind gesetzlich verpflichtet, eine Hausnummer tafel anzubringen).
Die Kosten: für eine Tafel betragen €12,50.

Firmengründung Anton Tiefenthaler (most-management@aon.at):

Die Most management consulting GmbH ist ein Familienberatungs- und Unternehmensberatungsgesellschaft mit dem Sitz in St. Veit i.I.

Wir kommen gerne dem Ersuchen nach, den Folder der Firma auszugsweise zu veröffentlichen:

Beziehungsprobleme:

Arbeitsschwerpunkte

- Familienstellen
- Legastheniebetreuung

Legasthenie ist keine Krankheit, sondern ein spezielles Talent. Bei uns lernen Sie damit umzugehen.

- Schulprobleme/Verhaltensauffälligkeiten

Bei Problemen von/mit Kindern oder Jugendlichen ist eine intensive Mitarbeit der Familie wichtig.

- Persönlichkeitsentwicklung

Finden Sie sich selbst und entdecken Sie Ihre wahren Fähigkeiten.

Preise: Je nach Problemstellung und Dauer des Prozesses Preise nach Vereinbarung

1 Einzel-Beratungsstunde €60

Wir stehen gerne für ein unverbindliches, kostenloses Gespräch zur Verfügung.

Familienstellen – der effizienteste Weg zur Selbstfindung

Was kann mit Aufstellungen gelöst werden?

- Ehe- und partnerschaftliche Beziehungen
- Eltern – Kind Beziehungen
- Eltern – Kind – Geschwister Beziehungen
- Globale Beziehungsprobleme im Familienverbund (Großeltern – Eltern – Enkel)

Lösung krankmachender Muster parallel zur medizinischen Beratung.

Sie stellen im Raum mit Stühlen Ihr inneres Bild Ihres Anliegen. Der Aufstellungsleiter erstellt gemeinsam mit den Repräsentanten ein Lösungsbild. Zur Durchführung notwendiger Lösungsrituale werden Sie selbst in die Aufstellung miteinbezogen. Nach Festigung des Lösungsbildes in Ihnen kommt es erfahrungsgemäß zu einem gesteigerten Wohlbefinden und zu mehr innerer Harmonie.

Preise für Aufstellungen:

Einzelberatung Erwachsene:
€400,- pro Familienaufstellung

Für Studenten und Arbeitslose:

€250,- pro Familienaufstellung

Was ist das Besondere an der Firma MOST?

Wir halten uns nicht an fixe Programme, sondern passen unsere Arbeit den speziellen Bedürfnissen jedes einzelnen Kunden an.

Die Repräsentanten für die einzelnen Teile der Aufstellung haben selbst ihre Familiengeschichte bereits gelöst und durchlaufen einen kontinuierlichen Prozess der Selbstfindung und Selbstentwicklung. Im Aufstellungsprozess begleiten Sie der Aufstellungsleiter und 2-3 Repräsentanten.



Ing. Anton Tiefenthaler (0664/5118892)

langjährige Erfahrung in der Führung internationaler Industriestrukturen

Arbeitsschwerpunkte:

- Unternehmenstransformation als sozialer Reifungsprozess
- Kreativitätsworkshops
- Coachings
- Systemdynamische Organisationsaufstellung
- Familienaufstellungen

Adam Thwaites BSc (Hons) (0676/9243561)

ausgebildeter Microbiologe

- Yoga + Meditation
- Kreativität
- Repräsentant
- Legastheniebetreuung

Im Arrangement enthalten sind eine Vorbesprechung mit dem Aufstellungsleiter

und eine Nachbetreuung ca. 2-3 Wochen nach der Aufstellung.

Sie machen die Aufstellung allein und brauchen Ihre Geschichte nicht vor einer großen Gruppe zu öffnen.

Sie sind im Veränderungsprozess begleitet. Wenn Sie wollen, können Sie durch Buchung von Einzelstunden immer auf das Aufstellungsteam zurückgreifen.

Gisela Böhmer (0699/12363260)

Hauptschullehrerin mit langjähriger Erfahrung, Hilfestellungen zur Erreichung körperlicher bzw. energetischer Ausgewogenheit.

- Legastheniebetreuung
- Familienaufstellungen

Tanja Baier (0676/3908848)

Ausbildung zur Jugendbetreuerin

- Repräsentantin
- Legastheniebetreuung

Heile Menschen, heile Welt

St. Veit 4
A-5273 Roßbach

Tel.: 07723/20729

Fax.: 07723/20739

e-mail: most.management@aon.at

<http://www.most-management.at/>

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Weng
BLZ: 34030
Kontonummer: 617.167

Vorbeifahren verboten! **Mehr Sicherheit für Schulkinder**

Geht es um die Sicherheit beim Schulbusfahren, gilt das Einsteigen in den, bzw. Aussteigen aus dem Schulbus als kritische Situation. Deshalb gibt es besondere Vorschriften für das richtige Verhalten der Verkehrsteilnehmer. Der Paragraph 17 STVO sieht vor, dass Kraftfahrzeuge an einem Schulbus nicht vorbeifahren dürfen, wenn dessen Alarmblinkanlage und Warnleuchten eingeschaltet sind.

Wie ein Lokalausweis des Verkehrsressorts des Landes Oberösterreich zeigt, ist diese Vorschrift zwar bekannt, aber nur wenigen Autofahrern bewusst. Kaum einer hält sich nämlich daran.

Bei einer Studie, die vom Land Oberösterreich in Auftrag gegeben wurde, wurden im Frühjahr 2003 732 Fahrzeuge beobachtet. Sagenhafte 95% der Autofahrer haben bei einem Schulbus mit eingeschalteter Blinkleuchte nicht angehalten.

Das Land Oberösterreich kündigte für die Zukunft intensive Überwachung der Haltestellen an, jeder Fahrzeuglenker, der einen stehen bleibenden Schulbus ignoriert, wird sofort bestraft oder angezeigt. Mit verstärkter Information und positiver Motivation werden außerdem Kinder und Autofahrer noch mehr auf diese Gefahrenquelle hingewiesen.

Christine Finsterer erhält Agrarinnovationspreis:

Unter 92 Einreichungen wurden von einer hochkarätigen Jury 8 Preisträger ausgewählt. Eine dieser Preisträgerinnen ist Christine Finsterer aus Elling. Sie ist Obfrau der Gemeinschaft Innviertler Hoflieferanten. Die Preisverleihung findet am 30. September 2004 in der Landwirtschaftsschule Ritzlhof statt. Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung !

Warnung vor D ä m m e r u n g s - E i n b r ü c h e n

Kaum ist der Nebel eingefallen, der frühe Abend in Dämmerung gehüllt, sind auch klassische Dämmerungseinbrüche festzustellen:

Vorgangsweise dieser erfahrungsgemäß hochgradig organisierten Banden, bei denen von der Auskundschaftung der Tatobjekte bis hin zur Verwertung der Diebsbeute alles arbeitsteilig organisiert ist:

- **Tagsüber werden vor allem Siedlungen ausgekundschaftet**, die sich in einer ruhigen, wenig befahrenen Gegend befinden, bzw. wo nach außen hin erkennbar gutsituierte Bürger wohnen, da hier eine entsprechende Beute zu erwarten ist. Nicht selten hat es den Anschein, dass wiederum besonders jene Wohngegenden und Siedlungen ausgewählt werden, wo bereits erfolgreich in den letzten Jahren derartige Dämmerungseinbrüche gelaufen sind.
- Die Täter nützen dann **die Zeit zwischen 17.00 und 21.00 Uhr, um gerade in jene Objekte einzubrechen**, bei welchen aufgrund der Beleuchtungsumstände mit Sicherheit anzunehmen ist, dass die Eigentümer nicht zuhause sind.

- Der Einbruch läuft dann planmäßig ab: Während das Fahrzeug fluchtbereit wartet, wird auf der **Rückseite des Hauses regelmäßig die Terrassentür aufgehebelt bzw. aufgebrochen**. Nachdem eine weitere Fluchtmöglichkeit durch Öffnen eines Fensters vorbereitet bzw. die Tür von innen abgesichert wird, durchsuchen zwei bis drei Täter gründlich das gesamte Haus. Wie in den letzten Jahren werden ausschließlich **Bargeld, Schmuck, Schecks, Münzsammlungen gestohlen**.
- Nach Verlassen des Tatobjektes wartet bereits der Fluchthelfer mit dem Fahrzeug in der Nähe des Einbruchobjektes und sie verlassen umgehend das Siedlungsgebiet. Auch werden Pannensituationen vorgetäuscht, um die Diebsbeute unmittelbar im Fahrzeug verstecken zu können.

Verdächtige Wahrnehmungen – insbesondere wenn nicht zur Siedlung gehörende Personen und Fahrzeuge, (wobei von den Tätergruppen durchaus bereits oberösterreichische Kennzeichen verwendet werden) auftauchen – mögen in diesem Zusammenhang unmittelbar der **nächsten Gendarmerie- bzw. Polizeidienststelle - Notruf 133 -** gemeldet werden.

Vorsorge verhindert Einbrüche

Der Kriminalpolizeiliche Beratungsdienst rät:

- ✓ Die Täter dringen ausschließlich über **Terrassentüren an der von der Straße durch Hecken udgl. nicht einsehbaren Seite** des Hauses ein.
- ✓ **Einbruchshemmende heruntergelassene Rolläden** bilden bereits den ersten Schutz vor Einbrüchen.
- ✓ **Einbrecher scheuen Schutzmaßnahmen – wollen rasch eindringen.**
- ✓ Auch werden **ausschließlich unbeleuchtete Tatobjekte ausgewählt:**
- ✓ Sollte abends niemand im Haus anwesend sein, wird geraten, dass Lichter brennengelassen bzw. mit Zeitschaltuhren eingeschaltet werden. Radiomusik der Anschein der Anwesenheit erweckt.
- ✓ Terrassenlichter, Gartenbeleuchtungen und Lichter bei Kellenabgängen sollen mit **Bewegungsmelder zu schalten sein, die bei erster Annäherung sofort das Haus taghell beleuchten** –
- ✓ **Einbrecher scheuen Licht und Bewegung.**
- ✓ Täter **bevorzugen Villen und Wohnhäuser**, bei welchen erkennbar (Rolläden auch tagsüber geschlossen, voller Briefkasten) ist, dass die **Eigentümer auf Urlaub** sind.

Bei diesen **einbruchgefährdeten Objekten** wird gerade in der Winterzeit eine **regelmäßige Schneeräumung** eventuell durch Nachbarn angeraten.

Nachbarschaftshilfe und technische Maßnahmen lohnen sich.



Zivilschutz in
ÖSTERREICH

Für Ihre Sicherheit



Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich
am Samstag, 2. Oktober 2004, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt 7800 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird seit 1998 einmal jährlich ein **österreichweiter Zivilschutz-Probealarm** durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe		15 Sekunden	
Warnung		3 Minuten gleichbleibender Dauerton	
		Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten. Am 2. Oktober nur Probealarm!	
Alarm		1 Minute auf- und abschwellender Heulton	
		Gefahr! Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen. Am 2. Oktober nur Probealarm!	
Entwarnung		1 Minute gleichbleibender Dauerton	
		Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) beachten. Am 2. Oktober nur Probealarm!	

Infotelefon am 2. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

Zivilschutz-Hotline 0810/00 63 06

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Mit der Bitte um Aushang!

@ ktuell

ORTSSTELLE ALTHEIM



Spende an das Rote Kreuz Altheim

Das Rote Kreuz Altheim durfte sich über eine großzügige Spende anlässlich der "Nacht am See" in Mining freuen.

Um verstärkt auf die angebotenen Kurse des Roten Kreuzes aufmerksam machen zu können, wurden vom Team der "Nacht am See" aus Mining, Werbepлакate für Erste Hilfe- und Rettungssanitätärkurse im Wert von rund € 600,00 gespendet.

Das Rote Kreuz bedankt sich herzlich für die Unterstützung des "Nacht am See - Teams" rund um Clemens Hillinger.



Bild: DF Herbert Stelzhammer, Clemens Hillinger, Ostl. LABg. Bgm. Franz Weinberger, ZD Ronnie Weger

"Helfen macht Freu(n)de"

Unter dem Motto "Helfen macht Freu(n)de" stand das diesjährige Kinderferienprogramm der Rot Kreuz Ortsstelle Altheim.

Wie jedes Jahr beteiligte sich die Rot Kreuz Ortsstelle Altheim wieder am Kinderferienprogramm der Stadtgemeinde Altheim. **45 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren** absolvierten diverse Spielstationen. Ihr Wissen in Erster Hilfe, die wichtigsten Notrufnummern und Dreieckstuchverbände wurden spielerisch mit den Kindern durchgeübt. Ein riesiges Bild, das die Kinder mit ihren Handabdrücken verziert haben, wird künftig im Eingangsbereich der Ortsstelle Altheim aufgehängt werden.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Jahr 2005!

Neues Pflegebett gespendet!

Aus dem Erlös des Kuchlkirktages spendeten die Frauen der **Goldhauben- und Kopftuchgruppe Altheim** dem Roten Kreuz - Sozialdienst - ein Pflegebett.

Derzeit verfügt das Rote Kreuz Altheim über 16 "Intensiv-Pflegebetten". Diese sind sowohl für die Patienten, aber auch für die Pflegeschwestern des Roten Kreuzes, und ganz besonders für die pflegenden Angehörigen eine große Hilfe. Herzlichen Dank!



Bild: Ortsstellenleiter Bgm. Franz Weinberger, Obfrau der Goldhauben- und Kopftuchgruppe in Altheim Frau Käthe Frauscher, Leiterin GSD Altheim Inge Steinerberger, Frau Helene Lehrner.

Wellnesswochenende 2004

Im August 2004 verbrachten einige freiwillige Mitarbeiter/innen ein verlängertes Wochenende auf einer Almhütte in Eben (Salzburg).

Abenteuerliche Wanderungen, lustige Spiele und gesellige Abende in der schönen Salzburger Bergwelt standen auf dem Programm.

Wir hoffen, dass im Jahr 2005 noch mehr Mitarbeiter, vielleicht aber auch schon neue Kollegen aus dem laufenden Rettungssanitätärkurs beim Wellnesswochenende dabei sind.

Rotes Kreuz Altheim

Braunauer Str. 5, 4950 Altheim

Tel: 07723 / 43366

E-Mail: altheim@braunau.o.redcross.or.at

www.o.rotekreuz.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pressteam RK Altheim
(Johanna Zeilinger, Simon Heissenberger, Martin Steinerberger)



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Rot Kreuz Haussammlung 2004

Das Rote Kreuz, mit Sicherheit für Sie da!

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie brechen plötzlich zusammen und verlieren schließlich das Bewusstsein. Ab jetzt zählt jede Sekunde!

Es beginnen die vielleicht wichtigsten drei Minuten Ihres Lebens. Mit Glück hat Sie jemand beobachtet. Sie oder er eilt herbei und versucht Sie anzusprechen oder wachzurütteln.

Vergeblich. Per Notruf wird die Rettung verständigt. Unser Rotkreuz-Team aus dem Bezirk Braunau am Inn ist alarmiert. Ich kann Ihnen versichern, es sind engagierte und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jetzt ihr Möglichstes geben, um Ihnen zu helfen. Trotzdem: Der Anfahrtsweg kostet Zeit.

Was jetzt zählt, ist die Erste Hilfe vor Ort bevor der Einsatzwagen eintrifft. Daher bieten wir vom Roten Kreuz immer wieder Erste Hilfe-Kurse an. Die Handgriffe, der Rhythmus, die Kontrollen müssen im Ernstfall passen.

Nur das optimale Zusammenspiel von Ersthelfern vor Ort, der Sanitätshilfe unserer Rotkreuz-Mitarbeiter, dem Transport und der ärztlichen Behandlung kann im Notfall Leben retten!

Für Sie mag es vielleicht selbstverständlich sein. Wir jedoch müssen ständig investieren, um die Rettungskette in dieser Form aufrecht zu erhalten. Geräte müssen gewartet und betrieben werden. Schulungen weiter verbessert....

Unser Rotkreuz-Team setzt sich persönlich dafür ein, dass wir Ihnen diese Hilfe auch in Zukunft bieten können. Damit wir da sind, wann immer Sie uns brauchen.

Helfen Sie uns jetzt mit Ihrer Spende, diese Qualität auch in Zeiten der Sparsamkeit aufrecht zu erhalten. Helfen auch Sie, Leben zu retten!

Bitte unterstützen Sie uns! Unsere Bezirksstelle Braunau am Inn braucht Ihre Hilfe!

In den nächsten Tagen wird per Post ein Zahlschein versandt mit dem wir um Ihre Spende für die Haussammlung 2004 des Roten Kreuzes bitten.